

L 8316/L 8516-34	3	S Obermettingen	48,5 ha												
Oberer Muschelkalk		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerkstein) {Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle (Füller)}													
{1–5 m} {ca. 25–30 m}		Schemaprofil im W des Vorkommens													
{1–5 m} {ca. 40 m}		Schemaprofil im E des Vorkommens													
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen des Oberen Muschelkalks besteht im unteren Teil aus grauen, dichten und fein- bis grobkristallinen, harten Kalksteinen der Unteren Hauptmuschelkalk-Formation (mo1, Trochitenkalk). Sie sind überwiegend mittelbankig, mäßig geklüftet, und zeigen einen splittrigen Bruch. Einzelne gelbliche Dolomitstein- und graue Kalksteinbänke, die flaserige Tonhäutchen enthalten, treten auf. Darüber folgen beige, dichte bis feinkörnige, meist dünn- oder mittelbankige, schwach tonige kalkige Dolomitsteine mit einzelnen harten Schillbänken (dolomitischer Plattenkalk). Ihr Bruch ist splittrig bis muschelrig. Sie sind mechanisch weniger widerstandsfähig und lösen leicht an Klüften im Abstand von wenigen cm und teilweise entlang einer Feinschichtung ab. Bei der Kartierung fällt im E des Vorkommens ein hoher Anteil an mürben und absandenden Dolomitsteinen auf. Die Bänke des Vorkommens sind durch Mergelfugen getrennt, deren Anteil unter 5 % des Gesamtgesteins beträgt.</p> <p>Analysen: Für Analysenwerte siehe Beschreibung des Vorkommens L 8316/L 8516-37; siehe auch Abb. 9.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im W des Vorkommens ca. R ³⁴52 300, H ⁵²86 600 nach Geländebeobachtungen und in Anlehnung an Ro8316/B1 und B6</p> <table border="0"> <tr> <td>680</td> <td>–</td> <td>ca. 678 m NN</td> <td>Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>678</td> <td>–</td> <td>ca. 663 m NN</td> <td>beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, schwach kalkige Dolomitsteine, z.T. absandend und mürb (dolomitischer Plattenkalk)</td> </tr> <tr> <td>663</td> <td>–</td> <td>ca. 640 m NN</td> <td>graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)</td> </tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit beträgt im W ca. 25–30 m, im E bis 40 m. Die im W rund 5 m, im E ca. 10–15 m mächtige Folge der Plattenkalke im oberen Teil des Vorkommens besteht jedoch aus weniger festen Gesteinen. Sie eignen sich lediglich zur Befestigung von Wald- und Wirtschaftswegen oder sind teilweise, im E eventuell häufig, als Abraum zu bewerten. Die darunter folgenden Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation) sind ungefähr 20–25 m mächtig und können voraussichtlich im Straßen-, Hoch- und Tiefbau sowie teilweise als Werksteine (Mauersteine, kleinere Fassaden- und Bodenplatten) eingesetzt werden. Abraum: Die Überdeckung durch einen Verwitterungshorizont oder durch Hangschutt beträgt meist 1–2 m, an den Hangfüßen bis 5 m oder mehr. Innerhalb des Vorkommens kommen Bruchzonen (Hangzerreißen als Folge von Auslaugungen im Mittleren Muschelkalk) vor. Bei einem Abbau ist deshalb ein treppenartiges Ansteigen oder Absinken der Schichten wahrscheinlich. Damit einhergehende verkarstete, verlehnte und engständig geklüftete Bereiche können die Abraummenge lokal stark erhöhen. Ein erhöhter Abraumanteil entsteht ebenfalls aufgrund von Lagen oder Zonen aus absandenden, wenig widerstandsfähigen Dolomitsteinen, die besonders häufig in den höher gelegenen Bereichen im E des Vorkommens auftreten.</p> <p>Grundwasser: Zum Grundwasserstand liegen keine Daten vor. Voraussichtlich befindet sich das Vorkommen oberhalb des Grundwasserniveaus. Das Vorkommen befindet sich teilweise in der Zone III des Wasserschutzgebiets Nr. 16 (Kaltenbrunnen- und Hölzlequellen, Gemeinde Ühlingen-Birkendorf/Untermettingen).</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungsschwernisse: Bruchzonen, Verkarstung, nicht nutzbare Dolomitsteine (vgl. Abraum).</p> <p>Flächenabgrenzung: Im W und im E folgen nicht nutzbare Dolomitsteine des unterlagernden Mittleren Muschelkalks. Im NW wird ein Abstand von 300 m zu Obermettingen eingehalten. Im zentralen Bereich endet das Vorkommen im N mit dem Einsetzen von absandenden und mürben Dolomitsteinen (Trigonodusdolomit). Im NE und S konnten durch die Luftbildauswertung und bei der Kartierung Störungszonen erkannt werden.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung unter Berücksichtigung der Erkundungsbohrungen Ro8316/B1 und B6 (außerhalb des Vorkommens), der Geologischen Spezialkarte des Großherzogtums Baden Bl. Stühlingen (SCHALCH 1912) und der Auswertung von Luftbildern.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen aus Kalk- und Dolomitsteinen des Oberen Muschelkalks erreicht im W eine nutzbare Mächtigkeit von 25–30 m, im E bis 40 m. Diese kann jedoch durch nicht nutzbare Dolomitsteine, die besonders häufig in den höher gelegenen Bereichen im E des Vorkommens auftreten, sowie durch verkarstete, verlehnte oder engständig geklüftete Bereiche reduziert sein. Außerdem können Hangzerreißen den Abbau erschweren. Rund die Hälfte des Vorkommens besteht aus minderwertigem Material. Die Bedeckung durch verwittertes Gestein und Hangschutt ist meist um 2 m, an den Hangfüßen bis über 5 m mächtig. Aufgrund der geringen Aussagesicherheit bei der Bewertung wird für das Vorkommen kein Lagerstättenpotenzial angegeben.</p>				680	–	ca. 678 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont	678	–	ca. 663 m NN	beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, schwach kalkige Dolomitsteine, z.T. absandend und mürb (dolomitischer Plattenkalk)	663	–	ca. 640 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)
680	–	ca. 678 m NN	Boden- und Verwitterungshorizont												
678	–	ca. 663 m NN	beige, dünn- bis mittelbankige, dichte bis feinkörnige, schwach tonige, schwach kalkige Dolomitsteine, z.T. absandend und mürb (dolomitischer Plattenkalk)												
663	–	ca. 640 m NN	graue, mittelbankige, dichte und grobkristalline, harte, splittrig brechende Kalksteine (Untere Hauptmuschelkalk-Formation)												